Predigt zum Dreifaltigkeitssonntag 2023

Kommunikation – Wertschätzung und Konfliktfähigkeit – Wie Gott uns in die Freiheit führt!

Liebe Leser*innen, liebe Gemeinde,

das heutige Ideenfest, so genannt, weil es sich nicht auf ein biblisches Ereignis bezieht, sondern durch die Gedanken der Theologie geboren wurde, die sich das innere Leben und Seines Gottes „dreifaltig“ denkt, den Schöpfer Gott, Jesus von Nazareth und den vielfältig in der Bibel gebrauchten Begriff vom Geist im Begriff der Dreieinigkeit oder Dreifaltigkeit zusammenfasst.

Eine Kurzformel des Glaubens ist so entstanden, die wir uns mit jedem Kreuzzeichen immer wieder vergegenwärtigen und einprägen.

Doch welche Vorstellungen von Gott können wir heute aus diesem Festtag ableiten? Findet sich das Geheimnis auch im Alltag des menschlichen Lebens wieder?

Dreifaltigkeit kann als **die kleinste Lebensform der Zukunft** angesehen werden, da auch in der Natur meistens zwei ein drittes, länger lebensfähiges Individuum hervorbringen, d. h. durch Fortpflanzung die Art erhalten, verbessern und zukunftsfähig machen. Ich möchte daher einen innertrinitarischen Dialog annehmen, der es Gott ermöglicht, in sich selbst das Gespräch zu führen, das auch in der Welt immer wieder zu führen ist, wenn diese Bestand haben soll.

Ein inneres Sprechen in Gott selbst, das den Willen zur Schöpfung, zur Erlösung und zur fortwährenden Heilung vor allen Zeiten zum Wesen des göttlichen Willens machte. An diesem Willen Gottes können und sollen auch wir Anteil haben. Alle Kreatur hat daran Anteil!

Ohne die Zuwendung zwischen zwei Menschen, ihre außergewöhnliche seelische und körperliche Liebe, hätte die Welt des Menschen sich nicht zu dem entwickeln können, was sie aktuell ist: **Die erkennende Krone und Stimme der Schöpfung, die greifbare und angreifbare Verantwortung Gottes in dieser Welt für seine Welt. Hat er uns nicht dazu eingesetzt, dies zu achten, zu pflegen und zu erhalten?**

Mit jedem Kreuzzeichen bekennen wir uns als Gottesebenbilder zu dieser gottgewollten Verbindlichkeit. Im Namen Gottes sollten wir die Schöpfung

achten, pflegen und fortsetzen. Im Namen des Sohnes mit allem Lebendigen achtsam, wertschätzend und geschwisterlich umgehen, d. h. Versklavung jeglicher Kreaturen meiden und wo möglich reduzieren, alle Menschen als Geschwister mit gleichen Rechten ansehen und behandeln. Im Namen des Geistes stellen wir uns auf die gute, heilende Seite des Lebens. Wir können nicht nur unseren Vorstellungen und Bedürfnissen folgen. Wir sind im Zeichen des Kreuzes genötigt, weiteres Leiden zu meiden und Heilung zu fördern.

Somit ist der heutige Sonntag eine Summe des ganzen Kirchenjahres, aller Erfahrungen, die suchende Menschen mit Gott gemacht haben und noch machen werden. Auch wenn wir nicht wirklich in das Innere Gottes schauen können, so gewährt uns die Idee der Dreifaltigkeit einen Erfahrungsraum, in welchem Gott nicht in sich ruhend fern der Welt existiert oder einfach auf seine ganz eigene Weise da ist, wer sich Gott dreifaltig denkt, wagt es, auch einen innergöttlichen Prozess der Erkenntnis zu denken, einer Erkenntnis, die am Ende alle gelungenen Dialoge oder kommunikativen Prozesse steht: Gott schafft immer wieder neu aus reiner Liebe, da er seiend in drei Personen, die Liebe stets als höchste Freude erfährt, nur im fortwährenden Ja zur Schöpfung, Erlösung und Heilung Gott selbst sein kann und will. Und wir haben die Freiheit, es ihm ähnlich zu tun. Wir können als Gottes Töchter und Söhne schöpferisch leben, immer wieder für die Freiheit eintreten und Versöhnung und Heilung anstreben. Wir dürfen dankbar sein, dies im Namen des Vaters, des Sohnes und des Geistes zu versuchen, jeden Tag neu!